

# VILLIGST PUBLIC #69

## SOMMER 2021

*Trotz Pandemie ist viel los im Studienwerk: diese Ausgabe berichtet von Premieren, neuen Anfängen und blickt zurück auf spannende Digitalformate.*

### Editorial



**Liebe Villigster\*innen,  
sehr geehrte Damen und Herren,**

nun befinden wir uns im zweiten Corona-Sommer. Auch das diesjährige Pfingsttreffen und die Sommeruniversität füllen nicht den Villigster Campus mit Menschen. Der Kirchentag, bei dem wir so gerne mit einem Stand zum Treffpunkt für Villigster\*innen geworden wären, hat ebenfalls weitgehend digital stattgefunden. Mit vielen online-Angeboten hat der Villigster Geist jedoch den Winter überstanden und Verbindungen geschaffen.

Gleichzeitig wächst die Hoffnung auf mehr Nähe und Begegnung. Wir freuen uns sehr darauf, wenn sich Villigst dann wieder mit Leben füllt und wir Sie und Euch wiedersehen können.

Blieben Sie behütet!  
Herzliche Grüße,

Friederike Faß

### Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e. V.

Redaktion: Kathrin Wißmach

Anregungen bitte an kommunikation@evstudienwerk.de oder 02304.755 218

Bildnachweis: Carolin Albers; Evangelisches Studienwerk;  
Foto Morgana/Irma Korhals; Kristina Jurtschkin;  
leitwerk.com/Katharina Plass; privat

GEFÖRDERT VOM



Gefördert durch die:



### Titelthema



## **Premiere mit Ehre: das Evangelische Studienwerk bei der Kirchenkonferenz**

***Dass das Evangelische Studienwerk zur Kirchenkonferenz eingeladen wird, ist schon etwas Besonderes. Nur vier Mal im Jahr trifft sich das Gremium aus leitenden Theolog\*innen und Jurist\*innen aller Gliedkirchen zur Kirchenkonferenz der EKD (KiKo), um dort über gemeinsame Anliegen und zukunftsweisende Themen zu beraten.***

In diesem Jahr durfte sich das Evangelische Studienwerk als das gemeinsame Begabtenförderungswerk ausführlich vorstellen und an sein interdisziplinäres ideelles Programm erinnern. Das besondere Augenmerk der Landeskirchen liegt derzeit nämlich auf der Gruppe der angehenden Theolog\*innen, die überall mit wachsender Dringlichkeit gesucht werden. Das Studienwerk machte daher auf die besondere Fördermöglichkeit von bis zu 50 Studierenden im Fach Theologie aufmerksam, die in den kommenden Jahren eingerichtet

wird. Gleichzeitig verwies die Leiterin Friederike Faß auf die Relevanz des berühmten Blicks über den Tellerrand, den das Programm und die Vielfalt im Evangelischen Studienwerk automatisch ermöglichen und der für den beruflichen Werdegang von Theolog\*innen – ob im Pfarramt oder der Wissenschaft – unerlässlich ist.

Immer schwieriger gestaltet sich die Suche nach jungen Menschen, die sich auf das Abenteuer des Theologie-Studiums mit seiner großen Breite und

**»Dankbar bin ich Villigst für vieles, am meisten jedoch für die Menschen, mit denen mich Villigst zusammengebracht hat.«**

Mehr auf Seite 3.



### Titelthema (Fortsetzung)

Vielfalt einlassen. Zuletzt begannen verschiedene Gliedkirchen mit eigenen Förder- und Werbemaßnahmen, um für das Berufsfeld Theologie zu begeistern.

Dass das von allen Landeskirchen getragene Evangelische Studienwerk seit Jahren das bestmögliche Vorbereitungsprogramm für junge Theolog\*innen bereithält, war nicht mehr in allen Kirchen gleichermaßen bekannt. Die Pläne des Studienwerks, verstärkt gemeinsam mit der Ausbildungsreferent\*innenkonferenz (ARK) und Altvilligster Theolog\*innen für das Berufsfeld Theologie zu werben, stießen jedoch auf große Zustimmung.

Die Villigster Begabtenförderung ist fachübergreifend, wissenschaftlich und spirituell. Sie bringt Menschen unterschiedlichster Fächer ins Gespräch. Villigst wird für viele Geförderte zu einer Form von Gemeinde und zu einem Glaubensraum, in dem einerseits eigenes Ausprobieren, Erproben und Kennenlernen, aber andererseits auch Diskurs, Auseinandersetzung und Festigung möglich sind – Erfahrungen und Kompetenzen, die nicht nur Theolog\*innen in der heutigen Zeit dringend benötigen. Indem das Evangelische Studienwerk Theolog\*innen in einen fruchtbaren Austausch und Dialog mit Studierenden anderer Fächer bringt, trägt es zur Weitung ihrer Perspektive bei. In der Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlichen und medizinischen Argumenten und Weltanschauungen gewinnen sie interdisziplinäre Perspektiven und Erkenntnisse, die für ihre spätere Tätigkeit in der Gemeinde, Schule oder Hochschule ein großer Gewinn sein können. Zudem erfahren sie frühzeitig, an welchen Stellen besondere Herausforderungen liegen, wenn man in einer zunehmend säkularen Welt für das Evangelium einsteht.

Große Fürsprache erhielt das Studienwerk von nicht wenigen Altvilligster\*innen im Kreis der KiKo, die persönlich von der besonderen Förderung berichteten. Ebenso starke Unterstützung erhofft sich das Studienwerk nun von all den Altvilligster Theolog\*innen, die mit Freude ihrem Beruf nachgehen und sich hoffentlich als Dialogpartner\*innen und Ansprechpersonen für angehende Theolog\*innen zur Verfügung stellen. Gemeinsam mit der Ausbildungsreferent\*innenkonferenz werden schon jetzt erste Schritte unternommen, um den neuen Förderzweig zu etablieren.

### Aus dem 5er Rat



## Neuer 5er Rat seit dem Pfingsttreffen im Amt

Zum digitalen Pfingsttreffen am 22./23. Mai 2021 traten die fünf gewählten Mitglieder des neuen 5er Rats der Altvilligster\*innen ihr Amt an. Die Amtszeit des neuen 5er Rats dauert fünf Jahre. Am 23. Januar hatten sich die Mitglieder des neuen und des scheidenden Rats bereits online getroffen.

Sprechende des neuen 5er Rats werden PD Dr. Anna-Lisa Müller (Grundförderung 2000–2007) und Prof. Dr. Volker Beck (Grundförderung 1981–1987). Die weiteren Mitglieder des Gremiums sind Hiwa Asadpour (Promotionsförderung 2016–2019), Enrico Triebel (Grundförderung 1997–2001) und Natascha Gillenberg (Grundförderung 2001–2004).

Der 5er Rat bringt die Perspektive der Altvilligster\*innen in die Vernetzungsarbeit des Studienwerks ein und entsendet eine/n bzw. zwei Vertreter\*innen in Aufsichtsrat und Kuratorium. Außerdem unterstützt er die Arbeit des Junge Altvilligster\*innen Netzwerks (JAN) und bringt sich in die wichtigsten Diskurse im Studienwerk ein. »Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem neu gewählten 5er Rat. Villigst ist ohne die engagierte Mitarbeit von Altvilligster\*innen für mich gar nicht denkbar. Es ist gut, dass die Ehemaligen auch eine gewählte Vertretung haben, die Interessen bündelt, Netzwerkarbeit betreibt und sich in die Werksprozesse einbringt«, so Leiterin Friederike Faß.

## Jahresbericht 2020 erschienen

Der Jahresbericht des Studienwerks bietet einen guten Überblick über das vergangene Jahr. Anhand vieler Personen, die exemplarisch für die große Villigster Gemeinschaft stehen, lässt der Bericht das Jahr 2020 Revue

passieren. Sie erzählen von ihren Ideen, ihrem Engagement im und für das Studienwerk und der persönlichen Verbindung zu Villigst. Darüber hinaus liefert der Bericht viele Zahlen, Daten und Fakten rund um das Studienwerk

2020. Alle Villigster\*innen erhalten den Bericht automatisch per E-Mail oder Post. Er eignet sich gut dazu, das Studienwerk bekannter zu machen und um Unterstützung zu werben. Wenn Sie dafür weitere Exemplare be-

nötigen, senden wir Ihnen diese gerne zu. Bitte melden Sie sich dazu bei Regina Dalleki: r.dalleki@evstudienwerk.de.

## Kolumne: Lebenswege von Altvilligster\*innen



## Was wurde eigentlich aus Anna Ernst?

Mein erstes Berufsjahr nach der Promotion hätte nicht aufregender sein können. Als ich letztes Jahr bei BioNTech anfang, kannte kaum jemand die Mainzer Firma, und auch ich hatte noch keine Vorstellung davon, dass ich nicht nur im Bereich der individuellen Krebstherapie arbeiten würde, sondern bald auch im Projekt »Lightspeed« an der Entwicklung eines Corona-Impfstoffes.

Als Wissenschaftlerin in der DNA-Prozessentwicklung (der Vorstufe für alle RNA-Impfstoffe) ist meine Arbeit eine Schnittstelle zwischen Entwicklung und Produktion und ich arbeite mit vielen verschiedenen Abteilungen zusammen. Hier entdeckte ich in gewisser Weise die Interdisziplinarität wieder, wie ich sie in Villigst kennengelernt habe, und die mir während der Promotion manchmal gefehlt hat.

Die Villigster Erfahrungen aus der stipendiatischen Mitbestimmung haben mich während meiner Promotion bestärkt, mich für bessere Arbeitsbedingungen und Perspektiven von Promovierenden an meinem Institut und auch überregional im Promovierendennetzwerk N2 einzusetzen. Dankbar bin ich Villigst für vieles, am meisten jedoch für die Menschen, mit denen mich Villigst zusammengebracht hat.

*Anna Ernst war von 2010–2014 in der Villigster Förderung und studierte Humanbiologie in Marburg. Sie war Teil des stipendiatischen Senats und erlebte dies als ihre prägendste und schönste Villigster Zeit. Von 2015–2019 promovierte sie am Institut für Molekulare Biologie in Mainz im Bereich der Epigenetik. Während der Promotion engagierte sie sich im Promovierendennetzwerk N2, das die Interessen von Promovierenden an außeruniversitären Forschungseinrichtungen vertritt. Seit Januar 2020 arbeitet sie als Wissenschaftlerin bei BioNTech in Mainz.*



## Ökumenischer Fotowettbewerb

Das Bischöfliche Cusanuswerk und das Studienwerk hatten im Vorfeld des Ökumenischen Kirchentags zu einem künstlerisch-geistlichen Fotografie-Wettbewerb aufgerufen, der das Leitwort aufgriff: »Schaut hin! ... Was den Hunger stillt«. Die Teilnehmenden sollten sich genau das fragen: Was stillt unseren Hunger? Was nährt uns, in unserem (geistlichen) Durst, dem Hunger nach Leben, nach Mehr, nach Sinn? Sie waren aufgerufen, hinzuschauen – mit Augen, Herz und Kamera. Die eingesandten Fotografien zeigen vielfältige Erfahrungen, die mit den Worten »Erfüllung«, »Labung« und »Schmecken« beschrieben werden können. Ob mit Handy-Kamera, ganz spontan, in diesem einen besonderen Moment, oder mit Planung und Gestaltung vor der Stativ-Kamera – auch in Bildaufbau und Technik spiegeln die Aufnahmen eine große Bandbreite wider. Das Siegerfoto der Stipendiatin Carolin Albers (Cusanuswerk) ergründet, was »Schaut hin!« in Zeiten der Pandemie bedeuten und wie Gemeinschaft trotz Distanz und ungewöhnlicher Treffpunkte aussehen kann. Das Bild vereint scheinbar spezifische Corona-Momente und hebt sie zugleich auf eine andere Ebene. Das was sonst trägt – Wasser – ist nicht da und trotzdem schauen alle in eine Richtung. Kultur und Natur sind auf dem Prüfstand und gleichzeitig eine Bühne.



### Aktuelle Infos zu den Veranstaltungen

Die aktuelle Pandemie-Lage ermöglicht es auch im Sommer noch nicht, alle Veranstaltungen als Präsenzformate stattfinden zu lassen. Die Sommeruniversität wird statt in Villigst digital stattfinden und das Ökumenische

Pilgern muss auch in diesem Jahr noch einmal ausfallen. Wir hoffen, dass sich bald kleinere Gruppen wieder treffen dürfen und der Villigster Campus sich ab Herbst füllen kann.

### Rückschau



## Sieben Wochen mit Villigst und den ESGen – eine Andachtsreihe zur Fastenzeit aus Thüringen

**Der Thüringer Konvent veranstaltete gemeinsam mit der ESG Jena online-Andachten zu »Sieben Wochen mit Villigst und den ESGen« an Aschermittwoch und allen Fastensonntagen. Als Impulse dienten die Bibelstellen der Aktion »Spielraum – Sieben Wochen ohne Blockaden«. Ergänzt wurden sie durch Livemusik aus der ESG Jena und verschiedene Liedvorträge.**

Im Anfang stand eine Idee – eine Idee, in der jetzigen Zeit Gemeinschaft über die Entfernung zu ermöglichen, eine Idee, die Fastenzeit gemeinsam zu verbringen, eine Idee, Villigst und die ESGen miteinander zu vernetzen. Mit dieser Idee traten die Konvents-sprecher\*innen des Konvents an den Werkspfarrer Wolfram Gauhl heran. Daraufhin wurden Impulsgebende aus Villigst und den ESGen angefragt, die ihre Texte auch zum Teil auf der Homepage und im Intranet veröffentlichten.

Dr. Swantje Eibach-Danzeglocke eröffnete an Aschermittwoch mit einem Impuls zum »wahren Fasten« nach Jes 58. Teil jeder Andacht waren live eingespielte Lieder, eine Kleingruppen-Phase zum Kennenlernen, Impuls, Vaterunser und Segen. Die Andachtsreihe fand ihren Höhepunkt an Palmsonntag mit einem Impuls des Altvilligsters und Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche Deutschlands, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm. Über 150 Menschen verfolgten diese

Zoom-Andacht. Der Impulstext Mk 16, 1-4 ließ schon einmal den Blick auf Ostern zu und strahlte die Zuversicht aus, dass wir ein Licht am Ende des Tunnels sehen und uns allen die schweren Steine aus dem Weg geräumt werden.

Eine besondere Bereicherung stellten die externen Liedvorträge von Rebecca Blanz, Johannes Rolf, Isabel Schau, Lucca Valerius und des Chores »Chantier Vocal« dar, die ab der dritten Andacht zum jeweiligen Abschluss eingespielt wurden. Im Anschluss gab es immer die Möglichkeit des informellen Austausches auf der Online-Treppe. Beflügelt von der großen Zustimmung, wird diese Andachtsreihe fortgeführt und strahlt aus Thüringen nun an jedem dritten Sonntag in die (Online-) Welt hinaus. Der Villigst Geist ist überall, auch im Digitalen, und hält uns zusammen.

### Ehemaliger Leiter Prof. Dr. Manfred Faßler verstorben

Am 17. April starb unerwartet und viel zu früh Manfred Faßler, der das Evangelische Studienwerk von 1991 bis 1995 leitete. Bereits 1987 war er als Studienleiter nach Villigst gekommen. Der Medienwissenschaftler war

zuletzt Professor am Institut für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main. »Manfred Faßler hat mit nie endender wissenschaftlicher Neugier und

großem Forschergeist das Werk geleitet und geprägt. Er war Diskussionspartner und streitbares Gegenüber für unsere Stipendiat\*innen. Wir sind dankbar für die Verbundenheit«, so die heutige Leiterin Friederike Faß.

Hier gibt es eine digitale Trauerseite: <https://lebenswege.faz.net/traueranzeige/manfred-fassler>

### Rückschau

## Erster digitaler Markt der Möglichkeiten bei »Netze in Villigst«

Die wichtigste berufsorientierende Veranstaltung des Studienwerks, »Netze in Villigst – Wege in den Beruf«, fand im April zum ersten Mal digital über das Videokonferenzsystem Webex statt. Das Format konnte mit unterschiedlichen Angeboten – Impulsvorträgen zum Berufsmarkt und zu »Lebenswirbeln« anstelle Lebenslauf, Gesprächsrunden mit Altvilligster\*innen und Soft Skills-Training – insgesamt 118 Teilnehmer\*innen für den bevorstehenden Berufseintritt »fit« machen, informieren und miteinander in Kontakt bringen. Ein besonderes Highlight war auch in diesem Jahr der Markt der Möglichkeiten, dessen Ziel es ist, Stipendiat\*innen der Grund- und Promotionsförderung mit Vertreter\*innen aus international tätigen Unternehmen in Wirtschaft und Wissenschaft miteinander ins Gespräch zu bringen. Acht Unternehmen und Institutionen mit ihren jeweiligen Repräsentat\*innen waren dabei: die Robert Bosch GmbH, die DZ-Bank, das Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg, die Viva Maris GmbH, die Unternehmensberatung KEARNEY, die Stiftung Mercator/Mercator Kolleg, das junge Unternehmen &consorten aus Berlin sowie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe. In drei World Café-Runden informierten die Vertreter\*innen der Unternehmen – zum großen Teil Altvilligster\*innen – über Berufsfelder, Zugangsvoraussetzungen, Bewerbungsverfahren und Karrieremöglichkeiten.

Das Ressort Vernetzung lädt alle Leser\*innen herzlich ein, das Unternehmen bzw. die Institution, für die sie tätig sind, beim nächsten Markt der Möglichkeiten Ende April 2022 oder später vorzustellen. Sprechen Sie das Ressort Vernetzung dazu gerne jederzeit an.

#### Kontakt:

Ressort Vernetzung

Agnes Eroglu

[a.eroglu@evstudienwerk.de](mailto:a.eroglu@evstudienwerk.de)

### Kolumne: Mein Villigst



#### **Lieber Jonas, wie sieht Dein Villigst aus?**

Villigst hat für mich viel mit nach Hause kommen und zur Ruhe kommen zu tun. Ich bin in Schwerte aufgewachsen, daher waren das alte Herrenhaus an der Ruhr und der Tagungskomplex der EKvW mir gefühlt schon immer präsent. Die Trägerorganisation meines Internationalen Jugendfreiwilligendienstes, das Institut für Kirche und Gesellschaft, ist auch auf dem Campus angesiedelt.

Wie viel Gelassenheit, Freundschaft, Geborgenheit, Bildung und Vorfreude ein Ort vermitteln kann, war mir jedoch nicht bewusst.

Seit Mai 2020 engagiere ich mich als Senatssprecher mit Aufsichtsratsmandat in der stipendialistischen Mitbestimmung. Dadurch habe ich die Möglichkeit, mich aktiv einzubringen und Villigst noch besser kennenzulernen und mitzugestalten. Besonders schätze ich die generationsübergreifende, interdisziplinäre Vernetzung, den respektvollen und angenehmen Umgang miteinander und den gemeinsamen Austausch von Gedanken und Perspektiven. Muss ich eigentlich noch sagen, wie dankbar ich dafür bin?

*Jonas Buchenau, 23, war bis Mai 2021 als Senatssprecher im Aufsichtsrat und studiert in Göttingen Humanmedizin. 2020 hat er mit Villigster Förderung ein Sozialesemester absolviert.*

## ***NachhaltICH – vom Ich im Wir und unserer gemeinsamen Zukunft***

***In der Debatte um Nachhaltigkeit wird oft die Rolle jedes einzelnen Menschen betont. Jede und jeder kann etwas beitragen. Doch wie weit kann diese persönliche Verantwortung gehen? Braucht es nicht auch einen gesellschaftlichen Konsens, gegossen in gesetzliche Regelungen? Kann es durch die Anforderungen an nachhaltiges Handeln auch zu einer Überforderung des Individuums kommen?***

Diesen Fragen ging ein Kooperationsseminar im April nach. Unter Mitwirkung der Arbeitsgemeinschaften Nachhaltigkeit und Mentale Gesundheit sowie in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Villigst fand das Online-Format mit rund 40 Teilnehmenden statt.

Helmut Federmann vom »Netzwerk Wachstumswende« führte gemeinsam mit Autor und Aktivist Tobi Rosswog in das Thema ein. Beide sahen die Notwendigkeit, sich vom Diktat des Wachstums zu verabschieden. Dabei wurde ein Fokus auf das alltägliche Leben gelegt – durch Umstellung des eigenen Konsumverhaltens könnten in vielen Bereichen CO<sub>2</sub>-Reduktionen erzielt werden.

Eine interessante Gegenposition vertrat im nächsten Beitrag Sven Giegold, EU-Parlamentsmitglied der Grünen. Seiner Meinung nach sind gesetzliche Regelungen wichtiger als das Verhalten einzelner, da die notwendige drastische Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes in den kommenden Jahren nur so zu erreichen sei. Im Zuge der Beiträge entwickelte sich eine hochspannende Debatte zwischen Teilnehmenden und Vortragenden.

Den Abschluss am Freitagabend machte der Psychologe Philip Sprengholz, der den Zusammenhang von Wissen über den Klimawandel und persönlicher Verhaltensänderung erläuterte. Anschließend stellte er eine Methode vor, mit deren Hilfe man im Alltag sein Verhalten dauerhaft umstellen kann.

Samstagvormittag hatten die Teilnehmenden die Wahl zwischen verschiedenen Workshops: Von der »Nachhaltigkeit in der Textilindustrie« über »Sinnvolle Handy-Apps zu Nachhaltigkeit« und »Gesundheit und Resilienz in Engagement und Gesellschaft« spannte sich der Bogen mit »Bibliodramatischen Wegen zur Nachhaltigkeit« bis zu einem NachhaltIch-Escape-Game.

Das abschließende und spannende Podiumsgespräch »Blick zurück nach vorn – von den alten Nachhaltigkeitsbewegungen lernen?« mit Fritz Gregory (Anti-Atom-Aktivist), Winfried Nachtwei (Ex-MdB) und Cornelia Füllkrug-Weitzel (Ex-Präsidentin von Brot für die Welt) machte deutlich, dass es für reale Veränderungen einen langen Atem, Geduld, Einfallsreichtum und Zähigkeit braucht.

Zum Abschluss des Seminars war allen Teilnehmenden klar, dass das Thema relevant bleibt – nicht nur im eigenen Verhalten und in politischen Debatten, sondern auch im Bildungsprogramm des Studienwerks.



### **ACHTUNG Baustelle! Schüler\*innen-akademie geht in die zehnte Runde**

Das Jubiläum der Schüler\*innenakademie, einer Kooperationsveranstaltung mit dem Pädagogischen Institut der EKvW und dem Bund Evangelischer Religionslehrerinnen und Religionslehrer von Westfalen, fand digital statt.

24 Schüler\*innen aus ganz Deutschland folgten der Einladung und nahmen Ende März am digitalen SchAka-Wochenende teil. Das vielfältige Programm wurde an das digitale Format angepasst. In der sogenannten Zukunftswerkstatt konnten die Schüler\*innen sich mit ihren eigenen Stärken und Schwächen, ihren Wünschen für die Zukunft und ihren eigenen Wertvorstellungen auseinandersetzen und darüber hinaus nützliche Tipps fürs Studieren in Deutschland erhalten. Des Weiteren schnupperten sie in Seminaren aus den Fachbereichen Medizin, Rechtswissenschaften und Physik ein wenig Uniluft und setzten sich mit wissenschaftlich anspruchsvollen Themen auseinander.

Ein Highlight für die Schüler\*innen war wie immer der große Markt der Möglichkeiten, bei dem sie sich über viele verschiedene Studiengänge und das Diakonische Jahr informieren und ins Gespräch kommen konnten. Ein abwechslungsreicher digitaler Spieleabend sorgte für entspannte Stimmung und gegenseitiges Kennenlernen.

Insgesamt war es ein sehr erfolgreiches Wochenende mit guter Beteiligung und viel Interesse seitens der Schüler\*innen. Das im Anschluss abgefragte Feedback bestätigte das Konzept und zeigte darüber hinaus auch auf, welche Fachbereiche noch von Interesse gewesen wären, sodass schon bald mit der Planung für die kommende SchAka 2022 begonnen werden kann – dann hoffentlich wieder vor Ort in Villigst.